

tages des Grafen v. Hingendorff in die Hospitalkirche eingeladen. Stadthalter Dr. v. Braun schilderte J. in seiner Bedeutung für die Christenheit und die Heidenwelt. Missionar Peyer, ein Vertreter der Brädergemeine, entwarf ein liebe- und verständnisvolles Bild seines Lebens und Wirkens. Die unmittelbare Kraft, die von J. ausging und ihn zu einem „Erleuchter im Reich des Geistes“ machte, ist nicht bloße Wirkung einer reichen natürlichen Begabung, sondern vor allem seiner innigen Heilandsliebe. Sie ließ ihn in der Brädergemeinde einen Herd des Glaubens und der Liebe gründen, nicht neben, sondern in der Kirche und für sie. Von Herrnhut ging eine gesegnete Diasporapflanze aus. Die Lofungen und Beiträge der Brädergemeinde, die in 125000 Exemplaren gedruckt werden, schlingen noch heute ein Band von Tausende in allerlei Sprachen, Nationen und Kirchengemeinschaften. Die Missionare der Bräderunität wurden die Bahnbrecher in der Heidenmission. Sie nahmen sich gerade der geringsten, vernachlässigten und einsamsten Völker an, ihnen voran J. selbst. Heute arbeiten 215 Herrnhuter Missionare auf 122 Stationen an 90000 heidenchristlichen Pfinglingen. Durch seine Arbeit in der Wetterau u. a. O. ist J. auch ein Vorläufer der inneren Mission geworden. Wie bedeutend ist er endlich als Dichterdichter! Viele seiner Gedichte sind im Sturm des Augenblicks geboren und darum oft nicht ganz vollendet; aber es sind unter ihnen kostbare Perlen, die sich den Liedern Luthers, Gerhards, Terstegens anreihen. In das wärrt. Gesangbuch sind 8 derselben aufgenommen. Wie mächtig diese Lieder wirken, zeigte die erhebende Feier selbst, wobei 3 der bekanntesten Lieder J. gesungen wurden.

Widbad, 28. Mai. Der Frost in letzter Woche hat glücklicherweise keinen Schaden angerichtet. Heidel- und Preißeckern haben außergewöhnlich reichliche Frucht angelegt und Birn- und Apfelbäume stehen prächtig in Blüte, so daß eine reiche Ernte zu hoffen ist.

Cannstatt, 28. Mai. Auf festlich geschmückten Wagen trafen heute die drei für die neue Kirche in der Wäiblingerstraße bestimmten Glocken, welche aus der Glockengießerei von Heinrich Kurz in Stuttgart hervorgingen, hier ein. Die größte derselben trägt die Inschrift Ehre sei Gott in der Höhe, die mittlere Ein feste Burg ist unser Gott. Der Aufwand für diese beiden wurde aus dem Ertrag von Sammlungen der Frauen und Jungfrauen Cannstatts bestritten, während die dritte Glocke mit der Inschrift Friede sei mit Euch eine Stiftung des unlängst verstorbenen Privatiers Friedrich Schweitzer sen. ist. Der wohlgelungene Guss, besonders auch die schöne gotische Schrift auf dem Glockenmantel, lobt das Werk des rühmlich bekannten Meisters.

Ludwigsburg, 29. Mai. Die Beisetzung der in Meran verstorbenen jüngsten Tochter S. R. H. des Herzogs Albrecht von Württemberg fand nach der Ludw. Hg. letzten Samstag in der Gruft des R. Schlosses statt. Herzog Albrecht mit Gemahlin, sowie die Herzoge Philipp, Robert und Ulrich von Württemberg kamen nach 1 Uhr mittags mit der Bahn von Stuttgart hier an und begleiteten die Leiche in mehreren Hofwagen nach dem R. Schlosse. Die Schloßkapelle hatte durch die R. Hofgärtner Pflanzensammlungen erhalten. Der Trauerzug wurde von dem katholischen Stadtpfarrer Prof. Dr. Sessmann am Eingang der Schloßkapelle empfangen. In die Gruft, wohin sich die kleine Trauerversammlung nunmehr begab, nahm der genannte Geistliche die Einsegnung des Sarges vor, womit der erteilete Akt sein Ende fand. Die Füßlichkeiten begaben sich sodann nach Stuttgart zurück.

Offenburg, 29. Mai. Amtliches Wahlergebnis: Bei der am 25. Mai stattgehabten Reichstagswahl im badischen Wahlkreis Offenburg wurden im Ganzen 18600 St. abgegeben. Davon erhielten Bürgermeister Schäfer aus Ebringen (J.) 9534, Geh. Ob.-Reg.-Rat Dr. Reinhard (n.L.) 9069 St. Ersterer ist somit gewählt.

Berlin, 28. Mai. Der Schah von Persien wird nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen von Petersburg kommend voraussichtlich am 23. Juli offiziell in Berlin eintreffen und mit seinem Gefolge als Gast des Kaisers im Schlosse Bellevue Wohnung nehmen. Sein Aufenthalt ist nur auf vier Tage berechnet.

Berlin, 29. Mai. Nach einem hiesigen Blatt schweben in Bundesratskreisen gegenwärtig Erwägungen wegen Gewährung von Tagelohn an die Reichstagsabgeordneten. Befestigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten.

Ausland.

Paris, 29. Mai. Der Kriegsminister General de Gallifet richtete an den Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau folgendes Schreiben: „Ich habe die Ehre, Sie zu bitten, dem Präsidenten der Republik mein Rücktrittsgesuch zu unterbreiten. Ich bin sehr leidend und meine durch die jüngste Krankheit erschütterte Gesundheit gestattet mir nicht, allen Aufregungen des Augenblicks Widerstand zu leisten. (Geh.) Gallifet.“ Das Amtsblatt wird morgen früh ein Dekret veröffentlichen, wodurch General André zum Kriegsminister an Stelle Gallifets, dessen Demission angenommen ist, ernannt werden wird.

† Nach in Brüssel, dem amtlichen Sitz der Regierung des CongoStaates eingegangenen ferneren Meldungen über die Meuterei in Fort Schintassa hat die meuterischen eingeborenen Soldaten ein rasches Strafgericht erteilt. Von den entflohenen Rebellen wurden achtzehn, die mit den Waffen in der Hand seitens der verfolgenden Truppen festgenommen wurden, zum Tode verurteilt und alsbald erschossen.

Zientfin, 29. Mai. Es verlautet, daß mehreren Belgiern, die mit ihren Familien in Changsinien 10 Kilo-

meter von Fengtai anständig sind, die Flucht abgeschnitten ist und daß sie sich auf einem in der Nähe des Ortes gelegenen Berge gegen die Bogers verteidigen, welche jetzt die Fengtai niederbrennen. Man hegt für das Leben der Eingeschlossenen große Besorgnis. In Fosting sind mehrere Missionare abgeschnitten. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau aus Peking von gestern sind die Maschinenbauwerkstätten der Bahnhstation von Fengtai von den Bogers niedergebrannt. Mehrere Personen sind umgekommen.

Kieler, 28. Mai. Die heutige Sonnenfinsternis konnte hier infolge des ungemein günstigen Wetters gut beobachtet werden. Der Kranz der Sonne und ihre Protuberanzen waren klar zu sehen. Es wurden 1. „H. J.“ viele photog. optische Aufnahmen des seltenen Schauspiel gemacht.

Yokohama, 28. Mai. Ein früherer koreanischer Beamter gab unter Foltern die Namen der an der Ermordung der Königin von Korea im Oktober 1895 beteiligten Personen an. Mehrere derselben wurden daraufhin verhaftet.

New-York, 29. Mai. An allen Punkten zur Beobachtung der Sonnenfinsternis wurden vorzügliche Resultate erzielt. Das Regierungsobservatorium in Barnesville machte 24 Aufnahmen während der Totalität der Verfinsternung. Das Marine-Observatorium erlangte 11. „H. J.“ 4 Spectram-Photographien.

New-York, 29. Mai. Als Antwort auf die deutsche Fleischbeschauvorlage wurde heute im Repräsentantenhaus in Washington eine Vorlage eingebracht, durch welche der Präsident autorisiert wird, nach Annahme der deutschen Fleischbeschauvorlage durch Proklamtion eine spezielle Zollverhöhung von 10 Prozent auf den gesamten deutschen Import anzuordnen.

Som südafrikanischen Kriegeschanplatz.

London, 26. Mai. Ein Telegramm Lord Roberts aus Bolmschoel vom 26. Mai enthält folgende Mitteilungen: Die Verluste der Engländer überschritt vorgestern bei Parys den Saal. Die Abteilung Hamiltons steht bei Boschfontein. Die englischen Aufklärungsmannschaften stehen bei Biljoensdrift. Die dortigen Kogelminen sind unbeschädigt. Das Arbeiten darin ist nicht unterbrochen. Südlich des Saal befindet sich kein Bur mehr.

London, 29. Mai. Reutermeldung aus Kapstadt vom 28. ds.: Der Oranjefreistaat wurde heute Vormittag förmlich annektiert.

Kapstadt, 29. Mai. Reutermeldung vom 28.: Hier verlautet gerüchtwise, General French habe die Verbindung der Buren zwischen Heidelberg und Boksburg, wenige Meilen von Johannesburg, abgeschnitten.

London, 29. Mai. Die „Times“ melden: General Botha beriet sich vor einigen Tagen mit der Regierung in Pretoria und hat nachträglich zur Kapitulation geraten. Präsident Steijn ist gleichfalls für den Frieden. In Pretoria ist gleichfalls das Gefühl vorherrschend, daß die Friedenspartei jeden Augenblick die Ueberhand gewinnen könne.

London, 29. Mai. Lord Roberts meldet vom 28. aus Klipdriver: Wir marschierten heute 20 Meilen und sind jetzt 18 Meilen (nicht ganz 4 deutsche Meilen) von Johannesburg entfernt. Die Buren haben verschiedene Verteidigungsstellungen ausgegeben und zwar so schnell, daß sie nur Zeit hatten, ihre 5 Geschütze zu versetzen und von der hiesigen Station abzufahren. Die Truppen des Generals French und Hamilton sind anscheinend etwa 10 Meilen von der linken Flanke entfernt in ein Gefecht mit den Buren verwickelt, da seit Mittag Geschütze- und Gewehrfeuer zu hören ist.

London, 28. Mai. Die Abendblätter veröffentlichen eine Depesche aus Kapstadt von heute, worin das Gerücht verzeichnet ist, daß General French in Johannesburg eingetroffen sei.

London, 29. Mai. Aus Pretoria wird gemeldet, in der Stadt werden die Verteidigungswerke mit unglücklicher Schnelligkeit errichtet. — Etwa 100 englische Gefangene sind nach den Befehlen der Lindley hier eingetroffen.

London, 29. Mai. General Schalk Burger erklärte am 24., daß es allen Bürgern, welche sich den Engländern unterwerfen wollten, freistände, dies zu thun. Von 6000 Buren haben aber nur 12 von dieser Erlaubnis Gebrauch gemacht. Die Buren bereiten einen großen Guerillakrieg vor. Sobald die englische Armee in Johannesburg eingetroffen ist, werden furchtbare Explosionen die Minen und öffentlichen Gebäude zerstören. (†)

Ragold, 30. Mai. Telephon. Mittels. vorm. 8 Uhr.
London, 29. Mai, nachts 11 1/2 Uhr. Lord Roberts telegraphiert aus Gerniffon, einer Vorstadt von Johannesburg: Wir sind heute nachmittag, ohne ernstlichen Widerstand zu finden, hier eingetroffen. Bisher wurden vom Zentrum keine Verluste, von der Kavallerie und berittenen Infanterie sehr geringe Verluste gemeldet. Der Feind erwartete uns erst morgen. Johannesburg ist ruhig. Ich erwarte, daß die Minen unbeschädigt seien. Ich werde morgen früh den Kommandanten der Stadt zur Uebergabe aufordern, erwarte keinen Widerstand und beabsichtige, mittags mit meiner Armee in Johannesburg einzuziehen.

London, 30. Mai. Die Meldung von der Einnahme von Johannesburg wurde vom Kriegsamt in der Nacht bekannt gegeben. General French rückte in

die Stadt ein, nachdem er die Buren in einem mehrstündigen Gefechte zurückgeschlagen hatte. Die Stadt wurde von Hamilton besetzt. Die Buren zogen sich in guter Ordnung mit sämtlichen Geschützen nach Pretoria zurück. Weiter wird berichtet, daß in Johannesburg alles ruhig sei und daß die Goldminen nicht zerstört seien, während andererseits verlautet, Johannesburg sei in einen Trümmerhaufen verwandelt und alle Minen zerstört.
London, 30. Mai. Die Morgenblätter veröffentlichen eine Depesche aus Pretoria, welche unter anderem besagt: Gesehen seien die letzten Versuche gemacht worden, durch telegraphische Anfragen an verschiedenen Stellen festzustellen, ob noch irgend welche Hoffnung auf Hilfe von auswärtigen Freunden vorhanden sei.

Kleinere Mitteilungen.

Eßlingen, 28. Mai. (Korr.) Vorgeftern vormittag ereignete sich in einem hiesigen Geschäft ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein lediger Steinbrucker brachte die linke Hand in die Maschine, wobei diese zerquetscht wurde, daß es sehr fraglich erscheint, ob der Verunglückte seine volle Arbeitsfähigkeit wieder erlangt. Derselbe wurde ins neue Krankenhaus verbracht.

Balingen, 28. Mai. Heute Nachm. verlor eine hies. Fuhrmannsfrau in der Nähe von Frommern durch einen Unglücksfall das Leben. Sie wollte die Mägen auf einem schwer beladenen Holzwagen jureiden und kam dabei zu Fall; es ging ihr das Rad über den Kopf, der vollständig zermalmt wurde, so daß der Tod sofort eintrat.

Roth am See, 29. Mai. Gestern nacht gegen 1 Uhr ist hier die Scheuer des Bauern Friedrich Pfänder abgebrannt. Ein verlohnter Leichnam, wahrscheinlich der des Besitzers, wurde unter den Trümmern gefunden. Man nimmt an, daß er das Feuer selbst gelegt und dann Selbstmord begangen hat.

Vom Bodensee, 28. Mai. (Korr.) Auf Rigi-Kulm, wo zurzeit die elektrische Beleuchtung eingeführt wird, kam ein Arbeiter namens Jauer mit der Leitung in Berührung und wurde sofort vom Starkstrom erschlagen. — In Schaffhausen wurde in einer Uhrenfabrik der Maurer Paluzzi vom elektrischen Starkstrom sofort getödtet. — Im Simmentunnel ereignete sich am Freitag ein schreckliches Unglück. Ein Arbeiter war damit beschäftigt, das ausfällig geschlossene Tunnelthor zu öffnen, als eine Arbeitslokomotive mit vollem Dampf auf ihn einfuhr. Kopf, Arme und Beine wurden dem Unglücklichen vom Rumpfe getrennt, so daß er als schrecklich verstümmelte Leiche vom Woge getragen werden mußte.

Erde, 30. Mai. Auf der Seche „Freiherr Bogel“ ging unversehrt ein Sprengschuß los, 5 Personen wurden getödtet, eine schwer verletzt.

Chaborowsk, 30. Mai. Die Russische Telegraphenagentur meldet: Ein Militärzug mit der 3. Batterie der 2. Artillerie-Brigade entgleiste hier gestern. 9 Wagen wurden zertrümmert, 8 Mann verletzt. Man hofft, die Verletzten am Leben zu erhalten.

Pforzheim, 29. Mai. Eine empfindliche Strafe erhielt am Samstag Nachmittags von der Karlsruhe Strafkammer der 20 Jahre alte Müllerbursche Fritz von Grunbach O. A. Neuenbürg. Derselbe brach hier in einer Rastmühle in der Schlafkammer der Müllerburschen ein und stahl denselben ihre Ersparnisse von 170 M. und 340 M. Das Geld wurde wieder beigebracht. Für diesen Diebstahl erhielt Fritz 1 Jahr Gefängnis.

Pforzheim, 30. Mai. (Korr.) Das 3 Jahre alte Tochterchen des Bijouteriefabrikanten Jung starbte vom 1. Stock der elterlichen Wohnung herab auf das Pflaster. Jegliche Hoffnung auf Erhaltung des Lebens des armen Kindes ist ausgefallen.

Karlsruhe, 29. Mai. Die Witwe des verstorbenen Kammerat Delmling vergiftete sich mit Njcol. Ursache der That soll Krankheit gewesen sein.

Bermischtes.

Einiges über die Sonnenfinsternis. Gar merkwürdig ist der Eindruck, welchen eine totale Sonnenfinsternis auf die Tier- und Pflanzenwelt ausübt. Sobald es dunkel zu werden anfängt, suchen Hühner, Gänse und Enten eilig ihre Schlafstätten auf; die Nachtvögel verlassen ihre Schlafplätze und die Schwärme fliegen ängstlich umher. Bei der Sonnenfinsternis am 28. Juli 1861, an einem Montag, hat ein Storch, dessen Nest auf dem Rathhausturm zu Strahburg im Elsaß sich befand, schon vor der totalen Verfinsternung in Gemeinschaft mit seinen drei Jungen das genannte Nest verlassen und sich unter die Gesellschaft der Menschen gemischt, welche sich äusserst zahlreich versammelt hatten, um vom Marktplatz aus die merkwürdige Erscheinung zu beobachten. Häufig bemerkt man, daß Hunde ein ängstliches Gebell erheben, Pferde sogar schreien und Kinder sich bei ängstlichem Gedüll an einander drängen, als ob sich ihnen ein Raubtier nähern wollte. Dieser lärmende Schreden rührt aber nicht von dem unmittelbaren Anblick der Erscheinung her, sondern man macht ähnliche Erfahrungen, wenn der Himmel mit Wolken überzogen, die Sonne selbst also nicht sichtbar ist. Auch an manchen Pflanzen bemerkt man auffallende Veränderungen, so hat man gesehen, daß die Sumpfpflanze ihres Blätter zusammenfaltete, die Winde ihre Kelche schlossen und die Nagelkäse sich mit umgebogenem Stiel zur Erde senkten; all aber die Verfinsternung vorüber war, erhoben sie sich schnell wieder. Was all diesem geht hervor, daß sowohl Tiere als Pflanzen eine instintivmäßige Ahnung des Naturereignisses haben.

Welches ist der höchste Berg der Erde? Unter den bis jetzt gemessenen Bergen ist bekanntlich der Mount Everest (8840 m) der höchste; dennoch wurde schon von W. B. Graham im Jahre 1894 die Frage aufgeworfen, ob nicht noch andere Schneegipfel des Himalaya in der tibetischen Kette vorhanden seien, die eine größere Höhe erreichten. Graham selbst will zwei Gipfel gesehen haben, die auf einer zweiten 130-150 km nördlich vom Mount Everest gelegenen Kette aufragten und diesen an Höhe zu überbieten schienen. Prof. Dimer, der die Frage längst genau erörterte, kam zu dem Ergebnisse, daß einer sichere Entscheidung erst getroffen werden könne, wenn die ganze Nepal im Norden begrenzende Kette von Schneegipfeln in das Reich der trigonometrischen Landesaufnahme von Britisch-Indien einbezogen ist. Die Tibetaner bezeichnen die Gruppe, in der der Mount Everest steht, mit dem Namen Kap-Mi-Rang und sprechen von einem zweiten Kap-Mi-Rang

der weiter im Norden liegt und höher sei. Da es ihnen aber an allen Mitteln fehlt, um die relativ jedenfalls geringen Höhenunterschiede dieser Bergriesen zu bestimmen, so ist auf die Vollständigkeit nicht viel zu geben. Im Ganzen aber ist es nicht sehr wahrscheinlich, daß eine noch höhere Spitze als der Mt. Cochet aufgefunden wird.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

(1) Derröndorf, 29. Mai. Der heutige Viehmarkt war mit 36 St. Ochsen, 107 Kühen und 419 St. Jungvieh besetzt. Händler hatten etwa 125 St. Vieh zugeführt; im Ganzen 215 St. mehr als beim letzten Markt. Da viele Käufer am Plage waren, ging der Verkauf gut, nur der Handel mit Ochsen war flau, doch werden diese wohl nach dem Markt am Wohnort der Besitzer aufgefauert. Gegenüber dem letzten Markt sind die Preise gestiegen, was der Käufern auf eine gute Heurnte zuzuschreiben ist. Auf dem Schweinemarkt wurden 394 Milchschweine und 252 Käufer zugeführt. Der Verkauf ging gut. Bezahlt wurde für 1 Paar Milchschweine 22-35 M. für 1 Paar Käufer 40-50 M.

Kurowärtige Geforderte.

Hermann Hall, Kaufmann, 22 J. a.; Louis Schwarz; Reinhold Gatzmiller, stud. arch., 24 J. a.; Walter Bach; J. M. Kühnle, gew. Schuhmachermeister, 34 J. a.; Marie Kreglinger, geb. Reimer, 52 J. a., Stuttgart.

Konkurs-Verordnungen.

R. Amtsgericht Maulbronn. Nachlaß des Georg Friedrich Hellmann, geb. Bauer in Schöningen. — R. Amtsgericht Neuenbürg. Johann Bolle, verh. Bäcker in Oltendhausen. — R. Amtsgericht Oberndorf. Joseph Pfundstein, Zimmermann in Schramberg; Viktor Pfundstein, Zimmermann-Geselle in Schramberg. — R. Amtsgericht Nottulm. Jakob Geran zum Württembergshof in Schwenningen. — R. Amtsgericht Urach. Georg Fiedler,

Wirtschaftsführer zum Ochsen in Urach. — R. Amtsgericht Blaubeuren. Nachlaß des Georg Danner, Tagelöhner in Derröndorf. — R. Amtsgericht Tübingen. Udoenfabrik Mühlheim, vorm. H. Schneiderburger in Mühlheim, G. m. b. H.

Briefkasten der Redaktion.

K. W. in W. Sehen Sie gegen den betr. Tierquälerei mit Anzeige vor. Derselbe ist nach § 300, Nr. 14 d. St.-G.-B. strafbar mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft; ersparpflichtig ist er aber dann nicht. Dagegen wären Sie selbst auf Antrag für den im Garten vom Gähnen angerichteten Schaden ersparpflichtig.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart. Der 46. Rechenschaftsbericht der Bank verzeichnet in jeder Hinsicht glänzende Ergebnisse. Dem großen Aufwuchs des Jahres (neue Anträge: 56898000 M., neue Aufnahmen: 45624790 M.) stand eine sehr geringe Rohrentziffer (Verwaltungslofen: 5,39%, der Jahresertragsquote gegen 5,50%, im Vorjahr und rund 10%, im Durchschnitt der deutschen Gesellschaften) gegenüber. Eine besondere Hervorhebung verdient auch der überaus niedrige vorzeitige Abgang (0,87%), der im Laufe des Jahres auf den Todesfall verstorbenen Summen, gegen 0,97%, im Vorjahr und rund 2%, im Durchschnitt der deutschen Gesellschaften, welcher in gleicher Weise für die soliden Geschäftsgrundlagen der Bank wie für die Zufriedenheit ihrer Versicherten Zeugnis ablegt. Der große Zugang und der geringe Abgang veranlassen sich zu dem beträchtlichen Reingewinn von 30 630 448 M., welcher den Vermögensstand auf 577 095 623 M. hob. Neben der sparsamen Verwaltung trägt auch die glänzende Sicherheit (Sicherheitsleistung seit Bestehen der Bank in Summa 28 Millionen, in 1899 über 2 Mill. Mark) alljährlich zu den hohen Ueberschüssen der Bank bei. Da auch der Durchschnittszinssatz wieder eine, wenn auch zunächst nur geringe Aufwärtsbewegung zeigte, so konnte die Bank ihre Gewinn- und Verlustrechnung des Todesfall-

versicherung mit dem höchsten seit Bestehen der Bank erzielten Jahresüberschuss von 6 209 820 M. abschließen. Nach den Beschlüssen des Verwaltungsrats sollen hiervon 20 000 M. dem Pensionsfonds der Beamten, die übrigen 6 249 820 M. den Versicherten zur späteren Verteilung als Dividende überwiesen werden. Die Bilanz weist Ende 1899 einen gegen das Vorjahr um 12 754 664 M. gehöhenen Bankfond von 171 765 329 M. aus. Darunter befindet sich außer der „allgemeinen Reserve“ von 3 400 000 M. eine Dividendenreserve von 23 097 103 M., welche zur Dividendenverteilung für die nächsten 3 Jahre bestimmt ist. Aus derselben erhalten in 1900 die mit gleichmäßiger Dividende Versicherten (Plan A II) 39%, der ordentlichen Jahres- und extra 19%, der alternativen Zusatzprämie, die mit steigender Dividende (Plan B) Versicherten 26%, der eingezahlten Gesamtprämiensumme, was den ältesten danach Versicherten 29,25-30,8%, der vollen Jahresprämie, also einschließlich alternativer Zusatzprämie, ausmacht. Nach dem alten System A I, wonach bei Erlöschen der Versicherung noch die 1 bis 5 rückständigen Dividenden nachgezahlt werden, beträgt die Dividende, wie seit Jahren, 34%, der ordentlichen Jahresprämie und extra 17%, der alternativen Zusatzprämie.

Vorherige Einfindung ihrer neuen Musterkollektion besser Frühjahrsstoffe zu Anzeigen und Paletots, dabei kein Kaufmann, das sind die empfehlenden Prinzipien der Fabrik Kaiserlicher Derröndorf von Schwetalsch & Speidel, Spremberg i. L., wodurch dieselbe sich überall Eingang verschafft hat und reichen Dank erntet, denn jeder Käufer, der seine Stoffe direkt bei der Fabrik kauft, erspart viel Geld. Man lasse sich sofort die Musterkollektion kommen. — Gut arbeitende Schneider weiß die Firma überall nach.

Der heutigen Nr. unseres Blattes liegt ein Prospekt der Firma Schwetalsch & Speidel, Spremberg i. L., bei. Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (vorm. Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. P. a. u. i.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Altensteig.

Nadelstammholz-Verkauf

(Submission)

aus Buhler Abt. Mühlbach; Gröschardt Abt. Ob. Tiefenbach; Schornhardt Abt. Strätle und Eichholde Abt. Saileschulte:

709 Stück Langholz mit Fm.: 842 I., 385 II., 211 III., 115 IV., 15 V. Klasse

98 Stück Sägholz mit Fm.: 29 I., 9 II., 16 III. Klasse.

Die Gebote sind in Prozenten und Zehntelprozent des Reviervorpreises auszudrücken, für die einzelnen Lose getrennt, mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ wohlverpackt dem Revieramt einzureichen, welches dieselben in Gegenwart der Bietenden eröffnen wird.

am Freitag den 8. Juni, vorm. 10 Uhr

in der „Traube“ in Altensteig.

Bestverzeichnisse und Gebotsformulare wollen vom Revieramt verlangt werden, bezw. werden von demselben zugesandt.

Haiterbach.

Strassensperre.

Infolge Neuerrichtung des Brucks über die Waldach bei der kleinen Meierei in Unterschwandorf, kann die neue Straße, von Unterschwandorf nach Haiterbach, vom nächsten Donnerstag an bis einschließlich nächsten Samstag, den 2. Juni d. J. mit Fuhrwerken nicht befahren werden und ist während dieser Zeit die alte Straße über die sogenannte Winterbrücke beim Nagolder Schafhaus, oder über die Brücke bei der Mühle in Unterschwandorf, zu benutzen.

Den 28. Mai 1900.

Stadtschultheißenamt:
Krauß.

Nagold.

Die berühmten amerikanischen

Mähmaschinen „Adriance“ „Buckeye“

sind eingetroffen und empfehle solche zur gest. Einsicht und Abnahme

G. Brezing, Mechaniker.

Seilrollen zu Feu-, Garten- und Holzaufzügen in verschiedenen Größen, sind vorrätig bei Obigem.



Unentbehrlich
hat sich
Dr. Thompson's
Seifenpulver
mit dem SCHWARZEN
b. all. umsicht. Hausfrau gemacht. Kommt d. Wasche blend. weiss ohne Bleichmittel. giebt ihr s. angenehme, frisch. Geruch. Überall käuflich.

Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sloggin
in Düsseldorf.

Meine gebrannten Kaffees

in allen Preislagen zeichnen sich aus durch volle Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch größere Ausgiebigkeit im Verbrauch infolge Einwirkung meiner

Rösterei nach neuestem System.

Sat. Sicherheits-Röster

Sat. Kaffee-Schälapparat

mit Sicherheits-Regulator zur Sicherung des bei der für stets gleich ausgezeichneter Röstung und vollste Entwicklung des Aromas. alten Methode in Menge verflüchtenden Aromas.

Ein Versuch wird überzeugen.

Chr. Schwarz.

Beugholz-, Stodholz-, Reis- u. Gras-Verkauf.

Freitag den 1. Juni nachm. 6 Uhr in der Bahnhofrestauration in Altensteig aus Gröschardt, Nonnenwald u. Hofnerwald: Beugholz; Fm.: 2 Epalter II. Kl., 1 Brenn-scheiter, 68 Anbruch, 12 sichte Brenntube, 15 Stodholz, 210 Km. Nadelreis, sowie der heutige Grasetrag aus den Wegen der obigen Waldteile.

Nagold.



empfehlte Jakob Luz.

Stadtgemeinde Nagold.

Nadelstammholz-Verkauf.



Aus Distrikt Mühlberg Abt. Sommerhalde und Stubenlammle, Distrikt Lemberg, Salgenberg, Badwald Abt. Sulzerdöschlehang, Mittlerbergle Abt. Schlegwiesenberg kommen in größeren und kleineren Losen teils gemischt teils Langholz V. Klasse und forchene für sich

im Submissionswege

meist rottannene (der Rest weißtannene und forchene) getreppelte Stämme und zwar:

86 Stück Langholz II. und III. Klasse mit ca. 90 Fm., 940 Stück Langholz IV. und V. Klasse mit ca. 400 Fm., 60 Stück Sägholz I. bis III. Klasse mit ca. 36 Fm. zum Auffreich. Die schriftlichen Offerte sind spätestens bis

Dienstag den 5. Juni vormittags 10 Uhr

für jedes Los abgefordert in ganzen und Zehntelprozent der heutigen Reviervorpreise unter verschlossenem Couvert mit der Aufschrift „Offert auf das Nadelstammholz der Stadtgemeinde Nagold“ bei der Stadtpflege einzureichen, und dürfen die Submittenten der sofort nach 10 Uhr erfolgenden Öffnung und Belegung der Offerte beimohnen. Der Gemeinderat wird Tags darauf über die Annahme der Reifgebote entscheiden und werden dann die genehmigten Lose am nämlichen Tag an die Befferenden ausgeschrieben, welche bis zur Ankunft dieser Nachricht an ihre Offerte gebunden bleiben. Das Holz wird auf Verlangen vorher vorgezeigt. Aufträge wären rechtzeitig zu bestellen bei der

Stadtförsterei.

Ca. 500 Seiten auf 2000 Seiten. Reichhaltigstes und neuestes Rechtsbuch. 533 Formulare etc. für d. prakt. Gebrauch.

Kürschner's Lexikon des deutschen Rechts

Ingenieur eigenhändig bearbeitet der gesamten Reichsgesetzgebung in der heute gültigen Fassung. Enthält die Rubrik zu allen einschlägigen Gesetzen, Verordnungen und im Einzelnen, da jede Seite, jeder Begriff unter entsprechendem Schlagwort im Alphabet alphabetisch zu finden ist. Ca. 2000 Seiten. 2 Bde. Kassetten, geb. 20 Mk., in Halb. 24 Mk. Durch jede Buchh. od. Fern. Hiltner Verlag, Berlin W. 9.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

— Gegründet 1854. —
— Unter Staatsaufsicht. —

Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.

Bankvermögen Ende 1899: Mt. 171 765 329.
Darunter Extrareserven: „ 27 217 863.

Neue Anträge Versicherungsband Jahresüberschüsse

Markt	Markt	Markt
1879: 22,1 Millionen.	151,0 Millionen.	1,6 Millionen.
1884: 29,5 „	224,4 „	2,2 „
1889: 33,1 „	308,4 „	3,5 „
1894: 48,1 „	416,3 „	4,3 „
1899: 56,8 „	577,7 „	6,3 „



Militär - Verein EBHAUSEN.

Am
Pflingstmontag, den 4. Juni 1900
feiert der hiesige Militär-Verein das Fest seiner
Fahnenweihe
mit Militär-Musik,
wozu jedermann freundlich eingeladen wird.
Das Festkomitee.

Oberschwandorf.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte
zu unserer am
Pflingstmontag den 4. Juni 1900
im Gasthaus z. „Rose“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freund-
lichst einzuladen.
Friedrich Walz, | Katharine Gutekunst
Korbflechter u. Bienenzüchter, | Tochter des
Sohn des † Joh. Adam Walz, | Gottlob Gutekunst, Weber
Zeugmachers hier. | hier.

Haiterbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Pflingstmontag den 4. Juni 1900
in das Gasthaus zum „Lamm“ hier freundlichst einzuladen.
Georg Heizmann, | Marie Gutekunst,
Sohn des | Tochter des
Joh. Heizmann, Fruchthändlers | Georg Philipp Gutekunst,
in Haiterbach. | Bauers in Schillingen.

Schulbücher

sind vorrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg. Nagold.
Nagold.

Inventur- Ausverkauf.

Wegen demnächstiger Vornahme einer Inventur, gebe ich um mein
Lager möglichst zu räumen:

Strohüte für Damen, Mädchen und Kinder, Herren
u. Knaben, Tellerlappen, Jaden, Kragen, Blousen, Hemd-
blousen, Tricottailen, Unterröcke schwarz und farbig, Nacht-
jaden, Knabenanzüge, Strümpfe, Socken, Kinderstrümpfchen,
Kittelle, Kindertragen, Läschen, Barben, Fanchons, Nebe,
Bier-, weiße-, schwarze-, Träger-, Kinder- und Leder-Schürze,
Kinderkleidchen und -Röckchen, Handschuhe in Glacé und
Tricot, schwarz und farbig, Spitzenkragen, Cravatten, Krügen
und Manchetten, Touristen-, Damen-, Tricot- und weiße
leinene Hemden, Unterleibchen, Corset und Corsetschoner zc.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Herm. Brintzinger.



Velo-Club Nagold.

Morgen, Freitag den 1.
Juni abends 7 1/2 Uhr
Monats-
Versammlung
im Lokal.
Der Vorstand.

Theater in Nagold.

Im Saale des Gasthofs z. „Hirsch“.
Donnerstag den 31. Mai 1900.

Sensations-Schauspiel!

Zum erstenmale!

„Seimat“.

Sensations-Schauspiel in 4 Akten
von Hermann Sudermann.

Hochschulausschuss

Karl Assmayr, Direktor.

Preise der Plätze:

Nummerierter Sitz 1. A. 1. Platz

30 f. 2. Platz 50 f. Stichplatz 30 f.

Kasseneröffnung halb 8 Uhr.

Aufang 8 Uhr.

Pflingstmontag den 4. Juni, nach-
mittags 4 Uhr, „Große Kindervor-
stellung“: „Hansl und Gretl“ od.
„Die vergaube-te Maus“ Kinder-
märchen in 3 Akten von Karl Martinl.

Nagold.



Feldstühle

von 50 f
bis 2 A 50 f.

Klappstuhl- Stühle

von A 4.— bis 12 A.

Neuheit ersten Ranges!

Erprobung mit über 1000 durch

Maether's Reformstuhl!



Weiterwägle für Kinder

zu A	zu A
3.—	4.60
3.50	5.—
4.—	8 A

empfehle
Jakob Luz.

Gelegenheitskauf.

12 schöne Porträts
(Holzschnitte) aus der Zeit Friedrichs
des Großen.
Zusammen 5 A, einzeln 2 50 f.
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. Nagold.

Nagold.

Granatmuster u. Schloss

in sehr großer Auswahl bei billigt
gestellten Preisen empfehle
Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.

Möbelschreiner- Gesuch.

2 tüchtige Möbelschreiner können
bei guter Bezahlung sofort eintreten.
Auch nimmt einen ordentlichen

Jungen

unter günstigen Bedingungen in die
Lehre
Germann Luz,
mech. Möbelschreiner.

Mädchengesuch.

Ein fleißiges ehrliches Mädchen
findet bei hohem Lohn sofort
gute Stelle.
Näheres bei der Exped.

Nagold, den 30. Mai 1900.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die
mir während der Krankheit und bei dem schweren
Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders

Karl

von allen Seiten erfahren durfte, für die Leichenbe-
gleitung namentlich seitens seiner Altersgenossen und -Genossinnen
und für die schönen Blumenspenden sage auf diesem Weg den
herzlichsten Dank

Friedrich Wohlbecker & Fran
mit ihren 3 Kindern.

Nagold.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hier-
mit die ergebenste Anzeige, daß ich in dem Hause des Herrn
Karl Schwan, Weinhandlung in der Freudenstädterstraße, die
in demselben

neu eingerichtete Bäckerei

am Freitag den 1. Juni wieder eröffnen werde.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Ab-
nehmer mit schmackhafter, guter Ware zu bedienen und bitte
daher um gütigen Zuspruch. Auf Verlangen wird auch das
Brot ins Haus gebracht.

Gottlieb Schittenhelm,
Bäckermeister.

Ferner empfehle ich mich auch im Vaden
von Kundenbrot.

Nagold.

2 Stöcke u. 1 Paar Glacehandschuhe

sind verloren gegangen. Abzu-
geben in der Exped. d. Bl.

Nagold.

Den Feuertrag

von 1 1/2 Viertel Wiesen verpachtet,
sowie etwa 40 m

Drahtzaun

verkauft
Gottl. Luz, Fischer.

Nagold.

3 Viertel schönen Pfundflee

im Bähle, verpachtet am Samstag
den 2. Juni abends 8 Uhr im Röhlle
Jakob Dötting, Schreinermeister.

Nagold.

3 1/4 Wiesen

Der Unterzeichnete verkauft am
Samstag Abend 8 Uhr im Gasth.
z. Lamm in Hilshausen

Adolf Strähle, Schreiner.

Nagold.

Wiesenpacht.

Nächsten Dienstag, den 5. Juni,
abends 8 Uhr im Gasth. z. „Linde“
verpachten wir den Ertrag von ca.
7 Morgen Wiesen auf die Dauer
von 5 Jahren und laden wir Lieb-
haber freundlichst ein.

Aug. Reichert & Cie.

Einem schönen

Mleeder

(ca. 1 Morgen) sucht zu pachten.
Wer? — sagt die Exped.

Weltausstellung Paris!

Führer dazu
von 50 f bis 6 A, ferner
französische Sprachführer.
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Von meinen separat gehaltenen
hier und in Bretten mit I. und II.
Preis prämierten schwarzen u. re-
dubuhfarbigen Italienern gebe auch
heuer wieder

◆ Bruteier ◆

ab.
Nagold. Gottl. Klauß.

Nagold.

2 große eiserne Schwungräder

zu Drehbänken oder Zirkelstagen
passend, verkauft billigt
G. Brezing, Mechaniker.

Eine freundliche Wohnung

von 3 Zimmern und 1 Kammer mit
Waschküche, Keller, Bühnenraum so-
wie Gartenanteil auf 1. Oktober d.
J. zu vermieten.
Näheres bei der Exped. ds. Blts.

Nagold.

Eine Wohnung

zu vermieten, bestehend aus 2 Zim-
mern, samt allem Zubehör bis 1.
August.

Christian Hemminger.

Ein solides, fleißiges Mädchen

für Küche u. Handarbeiten, perfectes
Kochen nicht verlangt.

2. Mädchen,

für Zimmer und Hausarbeiten. Zeug-
nisse erwünscht, Eintritt am 5. Juni
oder 1. Juli.
Bf. Forstheim, S. R.
Schwarzwaldstraße 14.